

Jason sollte gerade eine neue Windel von seinen älteren Brüdern angelegt bekommen... - Meine Aufmerksamkeit kehrte zu Rene zurück, da er damit beschäftigt war Jasons Windeln nun endgültig festzumachen. Erst bemerkte ich, dass die Mitte der Windel nicht nur angeschwollen war, weil sie so dick war, sondern Jason hatte eindeutig jetzt einen Harten bekommen! Ich hatte es bisher mir nie vorstellen können, dass ein Erwachsener jemals Windeln tragen würde, die so dick wie diese sind und das man davon auch noch erregt wird. Über die Windel wurde jetzt auch noch eine gewöhnliche Stoffwindel ganz stramm gewickelt, die zum halt an den Seiten mit einigen Sicherheitsnadeln befestigt wurde, was die dicke Zunahme noch dicker machte. Als Rene damit fertig war die Windel fest zu machen, ließ er Jason aufstehen, so dass er ihm auch noch seine Plastikhose drüber anziehen konnte. Wie er stand, drehte er mir so sein Hinterteil zu. Sicher hatte Jason auch schon so einen runden Po, aber jetzt war das alles noch dicker und rundlicher geworden. So sah es wohl nur bei einem kleinen Baby aus und Jason war wohl auch noch ein Baby, oder wollte es zumindest sein. Denn all dies schien Jason nicht zu stören, das man ihn hier so behandelt wie ein kleines Baby, oder wie Kleinkind. Im Gegenteil! Er war sicher auch jetzt noch erregt, denke ich, weil Jason richtig fröhlich und zufrieden aussah.

"Er mag seine Windeln" sagte Laurenz und holte mich aus meinen Gedanken heraus "und wir mögen es auch, ihn immer wieder eine Windel aufzulegen" und lächelte so zweideutig dabei. Laurenz hatte bemerkt, dass ich das alles sehr aufmerksam beobachtet hatte. Nur was mir nicht bewusst war, mein Penis hatte sich mehr als deutlich verhärtet. Und wie er sagte "OK, Dennis, du bist der nächste." Sah ich ihn kurz an und fragte verwundert "Ich der nächste? Womit?" - "Du bekommst auch deine Windel!" sagte er fröhlich. "Ich?" - "Natürlich! Willst du nicht auch gewickelt sein?" Meine Kinnlade fiel herunter, weil ich nicht glauben konnte, dass er mich das fragte. Ich war zuerst zu entsetzt um "Nein" zu sagen. Zu beobachtet wie Jasons Brüder ihn windeln, das war schon komisch genug und es hatte bei mir neue andere Gefühle ausgelöst, die ich so noch nicht kannte. Trotzdem kniff ich und sagte "ich trage sie nicht, niemals!" - "Zu schade, wir wollten dich auch dazu bringen wieder Windeln zu mögen wie Jason" sagte Rene. "Ich denke, dass Jason sich besser fühlen würde, wenn du es tätest, dann wäre er jetzt nicht einzige der gewickelt ist." - "nun... ich..." begann ich nervös zu stottern und fühlte mich überwältigt, von dem was geschah. Von dem Gedanken, nun auch gewickelt zu werden, erregt mich offensichtlich, denn mein Penis wurde auf einmal wieder härter. Ich fühlte, wie mein Körper schwach wurde und ich wußte nicht mal warum dies geschieht. Und wieder wurde ich aus meinen Gedanken gerissen, als Rene zu Laurenz sagte "Ich kann sagen, dass er Windeln tragen will." Er zeigte auf das große Zelt an der Vorderseite meiner Hose. "Komm lass uns ihn windeln!" sagte Laurenz freudig. "Wartet! Warum... ich will das nicht..." sagte ich abwehrend. "Sieh mal Dennis, wir sind heute verantwortlich für alles, und wenn wir wollen, dass du Windeln trägst, dann wirst du! Oder, du kannst nach Hause gehen." - "Uh, ich kann nicht" sagte ich "meine Eltern sind weg und ich kann nicht eher ins Haus bis sie zurückkommen." - "Es sieht so aus als wenn du hier nun feststeckst" sagte Laurenz und hatte ein zufriedenes Grinsen auf seinem Gesicht. Ich wusste, dass es jetzt kein Zurück mehr gab, ganz gleich wie ich auch diskutieren würde. Zum einen hatte ich gesagt, dass ich gerne mit Jason zusammen sein wollte und zum anderen hatte mich mein angeschwollener Schwanz längst mehr verraten, als ich mir selber bewusst war. Und außerdem mochte ich Jason. Nicht nur, das es ihm nichts auszumachen scheint, sich windeln zu lassen. Es bereitete ihn auch noch sehr viel Freude, sich ständig in die Hose machen zu können. Denn trotzdem er gerade in eine sehr dicke Windel gepackt wurden war, war es genauso wie bei mir offensichtlich, dass er nun einen mehr als angeschwollenen

Penis hat. Und irgendwie gefiel es mir sogar, von seinem Bruder jetzt wie ein Baby gewickelt zu werden. Laurenz war schon damit beschäftigt eine weitere Windel auf dem Bett zu entfalten. Nun wandte er sich mir zu, deutete auf die Windel und sagte "dies ist für dich, Dennis!" - "Zieh deine Hose aus" sagte Rene. Ich hatte mich noch nie vor anderen Jungs entkleidet, außer nach dem Sport, aber dann waren wir alle nackt. Selbst meine Schwester hatte mich noch nie in Unterhose gesehen, zumindest nicht, seit ich in der Pubertät kam. Und jetzt wollten mich Jasons Brüder in "Unterwäsche" sehen, die ich mit Sicherheit schon länger als einen Tag getragen hatte. Ich störte mich nie daran meine Hosen, vor allem meine Unterwäsche für viele Tage hinter einander zu tragen. Meist behielt ich sie auch noch nachts an, zog sie auch nur dann runter, wenn es wirklich nötig war. Und jetzt hatte sich auch noch ausgerechnet mein aufrechter Penis vorne aus dem Schlitz meiner Unterhose herausgedrückt. - Rene stand geduldig da und wartete darauf, dass ich meine Hose herunterziehe. Weil ich so zögerte, wegen meines Steifens, griff er an meinen Hosenbund und zog die Jeans einfach herunter. Wie sie herunterrutschte, waren sofort ein paar sichtbare Zeichen auf meiner Unterhose zu sehen. Vorne war sie gelblich und sogar feucht. Und hinten zeigte sich schon ein paar frische Bremsspuren, da ich es mit abwischen nach dem kacken, nie so genau nehme. Ich vermute sogar, dass mir vorhin sogar etwas in die Hose ging. Ich hatte es mal gespürt, dass da was warmes Weiches herausgekommen war. - Rene bemerkte es natürlich und schlug deshalb vor, dass ich auch viel öfter Windeln tragen sollte, wenn ich nun mal meine Unterwäsche nicht sauber halten kann.

Bald durchlief ich dieselben Schritte, wie sie auch Jason durchlaufen hatte. Derweil faltete Laurenz meine Jeans und eben diese nicht mehr saubere Unterwäsche zusammen und verließ damit das Zimmer. Ich wünsche, dass ich wüßte wohin er meine Sachen tut. Will er sie mit anderen Sachen in die Waschmaschine stecken? Doch gerade forderte mich Rene auf, mich mal aufzusetzen, weil er die Windel zu recht legen will, also dachte ich nicht weiter darüber nach. Wie ich es tat, sah ich auch, dass ich noch immer einen harten Penis habe, der voll in die Richtung vom Rene zeigt. Ich bekam prompt einen roten Kopf, was Rene sah und meinte "Sei deswegen nicht verlegen. Ich sehe das so oft bei Jason, dass ich mir nichts dabei denke. Nein, es ist sogar anders. Ich weiß sogar, dass jeder andere Junge, wenn er zum ersten Mal gewickelt wird, dass er erregt ist. Also habe ich es schon erwartet, dass das auch bei dir so passiert." Ich lag dort und zitterte nervös, weil ich nicht nur über die Tatsache nachdachte, dass ich gewickelt werde! Es war ja auch eine erotische Fantasie, an die ich denken mußte. - Rene puderte mich gerade großzügig und drückte auch noch reichlich Creme in meine Spalte, was ich nicht nur an meinem empfindlichen Loch merkte. Auch mein Steifer reckte sich noch mehr in die Höhe und ein erster Vorsafttropfen kam heraus. Doch Rene interessierte sich nicht dafür. Er drückte die Windel auf meinem Magen und verpackte somit auch meinen Steifen. Erst wie er die Streifen an der Windel geschlossen hatte, da klopfte er mehr als deutlich auf die Stelle, wo mein Harter die Windel fast schon wieder einzureißen drohte. Dann bekam ich wie Jason noch ein extra Frotteehöschen drüber, was er mit Nadeln fixierte und zuletzt zog er noch eine Plastikhose darüber. Die Beinenden, die reichten recht weiter herunter, was noch eine extra Sicherheit bieten soll, wenn mehr ausläuft... - Dachte ich an der Stelle noch, dass dies nun alles war, so kam gerade Laurenz zurück und hatte einen besonderen Babystrampler dabei. Den bekam nicht nur auch noch angezogen, sondern merkte auf einmal, dass ich nun nicht mehr in der Lage wäre, ihn alleine auszuziehen. Rene bemerkte meinen verwunderten Blick und sagte "Falls du meinst, dies alleine wieder auszuziehen, so ist es nun dafür zu spät. Du gewöhnst dich besser daran, das ganze Wochenende gewickelt zu sein, wie Jason auch. Und nur wir werden bestimmen, wann eine volle Windel gewechselt wird" - Dazu klopfte er noch auf meinen dicken wattierten Po und damit war ich also wie ein Baby eingepackt. Beide gaben sie uns noch einen Kuss und Laurenz sagte dann beim Verlassen des Zimmers "Ich wünsche euch noch viel Spaß

heute Abend. Spielt schön und wenn ihr was braucht, ihr könnt uns rufen, wir sind unten im Wohnzimmer." Damit verließen sie das Zimmer und schlossen die Tür...

"Ich bin so verlegen!" sagte ich, wie ich mich in diesen enormen großen Bündel Windeln betrachtete. Mein Hintern war so dick verpackt, dass es schon fast wie ein Ballon aussah. Und auch die Vorderseite war mehr als dick verpackt. "Ich kann nicht glauben, dass sie mich dazu bringen, dies zu tun!" sagte ich zu Jason. "Es scheint dich aber nicht gestört zu haben, als dir meine Brüder eine Windel aufgelegt haben" sagte Jason mit einem Blick auf meine eindeutig angeschwollene Vorderseite. Das dort noch immer ein merklich angeschwollener Penis war, das war selbst durch die Windel nicht zu verheimlichen. "Ja was sollte ich auch anders machen. Zu uns nach Hause kann ich doch nicht. Ich hoffe nur, dass es niemand erfährt, dass man mich in eine Windel gesteckt hat!" - "Gestehe es doch ein Dennis, es fühlt sich gut an, wenn man sie trägt, oder nicht?" - "Nun... uh, ja, ich nehme es an, denn ich bekam ja sogar einen Stiffie." - "Dann gewöhne dich dran. Du wirst nun das ganz Wochenende gewindelt sein" - "Sie werden sie mir doch abnehmen bevor mich meine Eltern abholen?" - "Das hängt davon ab, wann sie entscheiden, wann sie dir die Windel abnehmen werden." Ich seufzte, da ich mir gerade vorstelle, wenn meine Familie von ihrer Zeltreise zurückkommen und sie mich gewindelt sehen. Ich könnte es wohl nicht mal erklären, denn schließlich hatte man mir gesagt, wenn ich nicht bald mit dem gelegentlichen Bettnässen richtig aufhöre, würde man mir nachts Windeln anlegen. Ich konnte mir auch so richtig die Dinge vorstellen, wenn die Freunde von den älteren Brüdern zwei fast Erwachsene Jungs sehen, die mit Windel herumlaufen müssen. Das man über uns als Bett und Hosennässer lästert, das wäre noch das Harmlose. "Aber warum hat man uns auch noch in diese Babysachen gestopft?" fragte ich. "Es ist gerade das, wie ich behandelt werden will" antwortete Jason. - Meine Mama hat mich immer als ihren kleinen Jungen gesehen. Ich wurde nicht mal darauf trainiert wie man eine Toilette benutzt. Ich machte mir immer in die Windel. Wie ich so fünf Jahre alt war, fragte ich meine Mama, warum andere auf Toilette gehen und ich nicht. Sie sagte es ganz offen, dass sie mich als ihr Baby haben wollte. Sie wollte mich windeln und mir immer diese Babysachen anziehen. Ich dachte, dass sie mich aufzog, aber sie meinte, Normalweise lernt es jeder, wie man eine Toilette benutzt, aber da es mir nicht gezeigt worden war, sei jetzt meine Blase und meine Gedärme daran gewöhnt, es in die Windel zu machen. In den späteren Jahren habe ich wohl völlig die Steuerung verloren. Ich beachte es nicht mehr, wenn ich mir in die Windel mache.

Jason erklärte noch weiter, dass seine zwei älteren Brüder sich vollkommen normal entwickelt haben. Ihnen macht es sogar Spaß einen Bruder zu haben, der noch gewindelt werden muß. Mutter hatte es ihnen beigebracht, wie man eine Windel anlegt. Erst machten sie es nur bei mir, doch bald machten sie das auch bei allen Jungs in der Nachbarschaft, wenn man ihnen das Babysitten anbot. Und jetzt wo ich schon die Pubertät hinter mir habe, läßt Mama mich fast nur noch von meinen Brüdern windeln. Denn nur sie wissen, dass ich mich nicht nur in einer Windel wohl fühle und sie ständig benutze, sie wissen auch, dass es mir auch einen erotischen Spaß bringt. Besonders wenn meine beiden Vetter da sind und auch sie mit mir gewindelt sind und wir auf dem Zimmer spielen. "... und darum wollen sie, dass du nun auch gewindelt bist, damit wir zusammen Spaß haben..." - In diesen Moment war zu hören, das der Pizzabringdienst läutete. Ich blieb aber in Jasons Zimmer, da ich nicht wollte, dass mich irgendjemand anderes in Windeln sieht. Kurz danach rief mich Jason in die Küche. Wie ich runterging, roch es lecker nach Pizza und ich war wirklich hungrig... - Erst jetzt wo ich ging, merkte ich, wie dick meine Windeln sind. Sie war wie ein dicker Keil zwischen meinen Beinen. Ich konnte kaum meine Beine zusammen bekommen und mußte so noch sehr breitbeinig gehen. Auch wenn sich das sehr komisch anfühlte, mußte ich doch feststellen, so eine dicke Windel fühlt sich gut an.

Besonders vorne gefiel es mir die dicken Schichten über meinen Penis zu haben. Meine ganzen Genitalien wurden in Richtung meines Magens hochgedrückt. - Ich kam an einem Spiegel im Flur vorbei und blieb stehen, um mich anzusehen wie ich so in Windeln aussah. Ich drehte meine Schulter herum und sah herüber, um auch meinen dicken wattierten Hintern anzusehen. So stellte ich mir vor, dass ich auch als ein kleiner Junge so rumgelaufen bin.

Wie ich am Badezimmer vorbeikam, bemerkte ich, dass die Tür verschlossen war, und es dort ein Schild gab, das sagte "Toilette für Erwachsene". Offensichtlich wurde damit angezeigt, das Jason, als der einzige Junge im Haus, der noch Windel trägt, davon ausgeschlossen wurde, das Badezimmer zu verwenden. Ebenso schloss es mich wohl jetzt auch noch aus! - Ich kam ins Wohnzimmer, wo aber keiner war. Und so ging ich weiter in die Küche, von wo der wunderbare Geruch nach Pizza herkam. Noch bevor ich dazu kam, mir einen Platz an der hohen Theke zu nehmen, (einen Esstisch gab es nicht) hielt Rene mich fest und sagte, dass ich warten müßte, bis Jason gefüttert worden sei. Der schon in einem hohen Stuhl saß, der wie ein Kinderstuhl aussah, den ich als Kleinkind sicher auch hatte. "Warum?" fragte ich "ich kann doch jetzt essen?" und deutete auf die anderen freien Stühle hier. "Nein, wir haben nur einen Kinderstuhl, also mußt du warten." - "OK, OK..." sagte ich und fragte mich was die beide damit bezwecken wollen. „Wenn Jason gegessen hat, sitzt du in seinem Stuhl, und einer von uns füttert dich." Das mit der Windel, das konnte ich ja so noch tolerieren, aber ich dachte nicht, dass es notwendig ist, dass ich wie ein Baby gefüttert werden müßte. "Warum?" fragte ich deshalb, was auch schon so klang, wie ein kleiner Junge, der ständig immer alles mit einem "warum" beantwortet. "Weil du ein kleiner Babyjunge wie Jason bist, so das Laurenz oder ich dich füttern werden" - "Aber ich kann sie doch einfach essen!" protestierte ich. Laurenz war gerade erst vom Bad gekommen, sah mich an und sagte "das ist richtig. Doch du hast eine Windel an, also bist du auch ein kleiner Junge und ein kleiner Junge wird noch so behandelt. Du sitzt dort und wartest bist wir dich füttern!" Während ich dort stand, beobachtete ich wie Laurenz Jason auch noch ein großes buntes Lätzchen umband und dann erst bekam er kleine Stückchen der Pizza mit einer Gabel gefüttert. Rene meinte dann "ich füttere dich dann jetzt...", wie Jason bald mit füttern fertig war. Kaum dass das letzte Stück artig gegessen war, bekam er auch noch eine mit einem Milchshake gefüllte Babyflasche. Jason wurde aus dem Stuhl gehoben und er lief dann mit der Flasche im Mund ins Wohnzimmer, um dort wieder zu spielen... - derweil wurde ich in den zu hohen Stuhl gehoben und aufgefordert still zu sitzen. "Aber ich brauche das nicht!" sagte ich. "Besser du bist ein artiger Junge, Dennis, oder du bleibst heute Abend ohne Abendessen" sagte Rene. "Ich weiß nicht was das soll, aber ich bin kein kleiner Junge, ich möchte normal behandelt werden" forderte ich. "Dieses ist wie wir Jungs behandeln, die noch Windeln brauchen" meinte Rene. "Jetzt iss, oder wir nehmen deine Windeln nicht ab, wenn du gewechselt werden musst." - Ich merkte, dass ich diesen Kampf auch verlor, so dass ich mir artig ein Lätzchen umbinden ließ und auch jedes kleine Stück aß, was man mir in den Mund steckte. Danach hob man mich auch wieder aus dem Stuhl heraus, bekam wie Jason einen Milchshake in einer Nuckelflasche und schickte mich ins Wohnzimmer. - Es war früher Abend und ich ahnte, dass dies sicher noch nicht zu Ende wäre. - Dort im Zimmer saß Jason auf einer plüschigen Wolldecke und saugte an seiner Flasche, als wäre er noch ein kleines Baby. Aber er wirkte dabei sehr zufrieden und glücklich. Er mochte es nun mal ein Baby zu sein, das gewindelt ist und in diese zu machen, ohne es anzumelden das er muß. Und so beschloß ich zunächst mal das Babyspiel mitzumachen. Irgendwie macht es ja auch Spaß mal ein Baby zu sein... - weiter geht es im Teil 3